



Begutachtungsleitlinien 3.0 – die neuen versicherungspsychiatrischen Leitlinien der SGPP

Jahrestagung SIM 17.03.2016

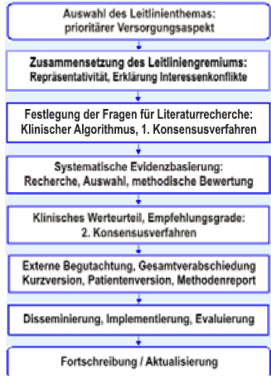
Gerhard Ebner, Medizinischer Leiter Zentrum für Begutachtung, eigene Praxis in Zürich

Rehaklinik Bellikon
Der Name für UnfallReha

suvacare
Sicher betreut

IV. Vorgehen

Vorgehen bei der Leitlinienentwicklung




```

graph TD
    A[Auswahl des Leitlinienthemas:  
prioritärer Versorgungsaspekt] --> B[Zusammensetzung des Leitliniengremiums:  
Repräsentativität, Erklärung Interessenkonflikte]
    B --> C[Festlegung der Fragen für Literaturrecherche:  
Klinischer Algorithmus, 1. Konsensusverfahren]
    C --> D[Systematische Evidenzbasierung:  
Recherche, Auswahl, methodische Bewertung]
    D --> E[Klinisches Werturteil, Empfehlungsgrade:  
2. Konsensusverfahren]
    E --> F[Externe Begutachtung, Gesamtverabschiedung  
Kurzversion, Patientenversion, Methodenreport]
    F --> G[Disseminierung, Implementierung, Evaluierung]
    G --> H[Fortschreibung / Aktualisierung]
  
```

V. Systematik der Begutachtung

Systematik der Begutachtung nach Leitlinien 3.0

1. Diagnostik incl. Komorbidität, Persönlichkeit(störung)
2. Schweregrad (Reha-/Therapieverlauf, Symptombelastung, Ressourcen)
3. Konsistenz, Validität, Plausibilität
4. Prognose (mit/ohne Massnahmen)
5. Aktivität (ICF)
6. Partizipation



zumutbare Arbeitsfähigkeit Adäquanz → **Rechts-anwender** → nat. Kausalität unfall-/iv-fremde Faktoren → arbeitsbezogene Leistungsfähigkeit

Kriterien:

- Sicherheit
- Gesundheit
- Arbeitsleistung
- Lebensqualität
- Weitere

XI. Nächste Schritte

Wie weiter?

- Vernehmlassung durch Fachverbände, Verabschiedung durch SGPP
- Publikation
- Schulung Mediziner/Medizinerinnen am SGPP-Kongress
- Einführung Juristen/Juristinnen 30.06.2016 in Baden
- Zweite Evaluation des Effektes der Leitlinien für IV-Gutachten (Auftrag durch BSV)
- Forschung (Beurteilungskriterien, Assessments, spezifische Prognoseinstrumente...)

VII. Implementierung

Vorschläge für Implementierung Leitlinien 3.0

- Einheitliches Raster zur Qualitätsbeurteilung Auerbach et al. 2011
- Kontinuierliche Evaluation anhand dieses Rasters (durch unabhängige Clearingstelle(n)?)
- Verbindliche Anforderungen an fachliche Qualifikation Ebert 2010
- Verbindliche Weiter- und kontinuierlicher Fortbildung Ebert 2010
- Anpassung einheitlicher Gutachtenfragen an die Leitlinien
- Überprüfung und allenfalls Anpassung der Honorierung

X. Take home

Take home

- Es fehlen evidenzbasierten Kriterien, auf welche sich versicherungs-psychiatrische GutachterInnen abstützen können.
- Aufgrund von Komplexität, gesellschaftlicher Bedeutung und aktuellen Handlungsoptionen empfiehlt sich die Förderung von differenzierten Leitlinien in Bezug auf Erstellung, Implementierung, Forschung und deren Umsetzung.
- Die Leitlinien 3.0 decken in pragmatischer Weise die aktuellen fachlichen Empfehlungen und die Erwartungen des Bundesgerichtes mit BGE 141 V 281 weitgehend ab.
- **Implementierung als Schwachstelle.**
- **Fort-/Weiterbildung, kontinuierlicher Evaluation von Gutachten durch unabhängige Fachstellen sowie adäquate Vergütung sind entscheidende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung.**